



Dorf-Zytig

vo Huse im Aargau

5212 Hausen AG, 30. Jahrgang,

28. März 2013, Nr. 3

REDAKTION: Illisstrasse 3, 5212 Hausen AG, dorfzytig@hispeed.ch INSERATE: Tel: 056 442 21 16, dorfzytiginserate@bluewin.ch

Das Ende der weissen Villa

«Hausen, das sich nach einer Neubausiedlung auflöste zum Birrfeld hin. Ein letztes Haus an einem Grashang, eine Villa, weiss getüncht, fast ein Schloss, ziegelgedeckt, Kamine zu Türmchen gruppiert, Giebelfenster und gedeckte Terrassen, rundum eingezäunt, Bäume wie Wächter, alt. Die Bahnlinie und der Süssbach, ein paar Kesselwagen auf dem Geleise der Reichold-Chemie, dann nahm der Wald Gunten die Sicht.»

Wenn diese Ausgabe der Dorf-Zytig erscheint, ist es vielleicht bereits nicht mehr vorhanden, das weisse Haus am Stollenweg am Ende des Dorfes. Denn wie viele andere markante Gebäude in unserem Dorf, die in letzter Zeit der Abrissbirne und der Spitzhacke zum Opfer fielen, ist es dem Untergang geweiht. Wie viele Einwohner unseres Dorfes sind sich wohl bewusst, dass dieses Haus, die «weisse Villa», in die Schweizer Literaturgeschichte Eingang gefunden hat?

Der im Jahre 2005 verstorbene Schweizer Schriftsteller Werner Schmidli arbeitete als junger Mann ein Zeit lang als Laborant in der Reichold Chemie und lebte damals auch in Hausen. Schon in seinem 1979 erschienenen Roman «Zellers Geflecht» war das Dorf Hausen Schauplatz des Geschehens. Später wandte er sich dem Kriminalroman zu und schuf die Figur des Gunten, der sich als Hobbyfahnder gern in Dinge einmischt, die ihn eigentlich nichts angehen, dabei aber Fälle löst, an denen sich die offizielle Polizei die Zähne ausgebissen hat. Eines Tages wird dieser Gunten von einer Ferienbekanntschaft angerufen: Hodel, der früher Dorfpolizist in Hausen war, bittet ihn um Hilfe. Gunten besucht ihn zusammen mit seiner Partnerin, und sie essen gemeinsam im Rössli:

«Hiesigen Wein gab es im Rössli nicht, aber einen süffigen Weissen aus einem Nachbartal konnte Hodel empfehlen, Schinznacher. An der Sunnhalde, der Hochrüti und dem Münzestal, wo früher Reben standen, wuchsen nun Wohnquartiere hangwärts.[...]



Auch die Speisekarte war eine Enttäuschung, keine aargauischen Spezialitäten, Steaks, Wiener Schnitzel und Bratwurst, Kutteln. Gunten schüttelte es. Die Wirtin, eine grossgewachsene Frau mit fusslangem Rock und dickem Hintern, empfahl, ein Bein vorgestellt und eine Hand auf der Hüfte, Rindsbraten, dazu Salzkartoffeln und Gemüse.»

Dann fahren Hodel und Gunten nach Windisch zu einer Beerdigung, während Guntens Partnerin in Hausen einen Spaziergang macht und dabei unter anderem das Hühner-Anni besucht. Auf dem Friedhof erfährt Gunten, warum Hodel seine Hilfe will. Beerdigt wird ein 12-jähriger Junge, der in einem Steinbruch hinter dem Scherzberg erwürgt worden ist. Und wenig später fand man an einem Hochsitz am Waldrand oberhalb des Scheibenstands einen Holländer, der sich aufgehängt hatte. Ist er der Mörder?

«Als ich noch bei der Polizei war, erwiderte Hodel, überlegten wir uns bei einem solchen Fall immer: Ist es möglich, dass einer als Täter in Frage kommt, ist es wahrscheinlich oder sicher. Die Kantonspolizei hat sich für wahrscheinlich entschieden.»

Fortsetzung auf Seite 2

Das genügt nicht, aber es sieht so aus, als würde sie den Fall in ein paar Monaten als ungelöst zu den Akten legen. Dann ist der Holländer der Mörder? So wollen es die Zeugen, so will es das Dorf. Ein einheimischer wäre für sie nicht fähig zu einer solchen Tat. [...] Den angeblichen Mörder wird man in ein paar Tagen begraben, sagte Hodel. Mit einer üblen Geschichte, die vielleicht gar nicht die seine ist.»

Obwohl sich Gunten aus Rücksicht auf seine Partnerin, der es in Hausen gar nicht gefällt, vorgenommen hat, nie mehr in dieses Dorf zurückzukommen, beginnt ihn der Fall zu interessieren, als ihn Hodel an die verschiedenen Schauplätze führt.

«Die Polizei müsste die Umstände herausfinden, sagte Gunten. Sie hat keine Anhaltspunkte, erwiderte Hodel, und es gibt wichtigere Fälle. Wenn man sich Zeit nimmt, findet sich immer ein Motiv. Hodel schüttelte den Kopf. Dazu bin ich zu alt und auch zu krank. Aber ich könnte dir behilflich sein.»

Aber erst nachdem Gunten sich von Hodel verabschiedet hat und sich auf den Heimweg macht, erinnert er sich an etwas:

«Und da fiel ihm die Frage wieder ein, die er Hodel hatte stellen wollen: Ob es eine Beziehung zwischen dem Holländer und Fränzchens Mutter gegeben haben könnte.»

Wer Gunten kennt, wundert sich nicht, dass ihm die Sache keine Ruhe mehr lässt. Er versucht seiner Martha zu erklären, warum er sich wieder einmal einmischen muss:

«Versteh doch Martha, für die Polizei ist dies ein Fall unter vielen. Sie hat einen mutmasslichen Täter, die Indizien sprechen gegen ihn, und dieser Täter ist tot. Aber mich interessieren die Hintergründe, die Menschen und wie alles zusammenhängt. Ich mag nicht, wie jemandem Unrecht geschieht, und sei dieser jemand ein Toter.»

Er packt seinen Koffer und fährt zuerst nach Brugg, wo er sein Gepäck deponiert und den Bus nach Hausen nimmt, um Fränzchens Mutter aufzusuchen. Er nimmt ein paar Ausgaben der «Schweizer Illustrierten mit, denn er will sich als Zeitschriftenvertreter ausgeben. Im Telefonbuch findet er die Adresse der Frau: Lätte.

«Der Chauffeur gab ihm ein Zeichen: die nächste Haltestelle. Er könne das Haus nicht verfehlen, es sei das einzige im Lätte. Am Stollen vorbei, hügelwärts, und beim nächsten Weg rechts abbiegen. Das Haus war die weisse Villa, die einmal den Besitzern der Zementfabrik gehört hatte. Gunten ärgerte sich. Wieso hatte Hodel ihm das verschwie-

gen? So vergesslich konnte er nicht sein: sie waren an der weissen Villa vorbeigekommen! [...] Das maisgelb getünchte Haus sah freundlich aus, das Gartentörchen stand offen, irgenwo würde er anfangen müssen, wenn er sich auf seine Rolle vorbereiten wollte. [...] Er ging das Strässchen hinunter, dann dem Feldweg entlang, während die Frau ihm vom Fenster aus nachblickte. So leicht wollte es ihm Hodel anscheinend nicht machen!»

Die weisse Villa lag am abschüssigen Hang, eine Festung, abweisend und still; die Fenster waren geschlossen, die Vorhänge zugezogen. Der Weg führte an der Rückseite vorbei, wo es keinen Garten gab, nur Wiesland.

Der Besuch bei der Frau führt zu keinem Ergebnis, er wird recht unfreundlich abgewiesen. Aber er gibt nicht auf. Er holt in Brugg seinen Koffer ab und fährt nach Amsterdam, wo er schliesslich bestätigt findet, dass der Holländer und die Frau sich gekannt, ja geliebt haben. Er kehrt nach Hausen zurück, quartiert sich im Rössli ein und stellt nun systematisch Nachforschungen an. Er findet bald heraus, dass in der weissen Villa zahlreiche Männer ein und ausgegangen sind. Es ist, als ob sie das weithin sichtbare Haus angezogen hätte. Hat die Frau damit das Unglück mitverschuldet? Kurz bevor sie endgültig aus Hausen wegzieht, redet Gunten noch einmal mit ihr, fragt sie aus über die Rolle, die diese Männer in ihrem Leben gespielt haben. Sie ragiert ungehalten:

«Ich bin Ihnen keine Rechenschaft schuldig! sagte sie.

Vielleicht haben Sie nicht unrecht, erwiderte er und schob die Ästchen auseinander. Sie wurden immer heimgesucht - damit fing die Geschichte doch an. [...] Anmassend wolle er nicht sein, aber so unrecht habe er doch nicht. Heiko, Erich, Theo und dann Otto - seltsame Umstände hatten sie alle in ihr Haus geführt. Für die Umstände war sie doch nicht verantwortlich. Nein?

Sie blickte ihn betroffen an [...]. Darüber habe ich nie nachgedacht, sagte sie, fassungslos plötzlich, und sie fragte sich, ob ihr Sohn noch leben würde, wenn sie in der Holzgasse geblieben wäre.»

Überflüssig zu sagen, dass Gunten den Fall löst und den Mörder überführt. Wir verraten hier natürlich nicht, wer es ist. Nur so viel: Der Holländer war es nicht. Wer die ganze Geschichte lesen will, findet das Buch in der Volksbibliothek Hausen. Kaufen kann man es nur noch antiquarisch.

Werner Schmidli, Der Mann aus Amsterdam. Roman. verlag Nagel & Kimche 1993.

Aus der Ratsstube

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2014/17

Im Herbst 2013 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2014/17 statt.

Wie Gemeinderat Rolf Stierli mitteilt, wird er auf das Ende dieser Amtsperiode aus dem Gemeinderat zurücktreten. Rolf Stierli ist seit 2004 im Gemeinderat und betreute verschiedene Ressorts, unter anderem die Finanzen, Schule, Ortsbürger, Gesundheit etc. Die übrigen Gemeinderäte – welche sich alle der Wiederwahl stellen – bedauern den Rücktritt von Rolf Stierli und danken ihm für die gute und angenehme Zusammenarbeit in der Behörde.

Über das Anmelde- und Wahlverfahren wird in einer nächsten Dorfzytig informiert.

Personelles

Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Michèle Keller hat den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang „Grundlagen im öffentlichen Gemeinwesen“ erfolgreich bestanden. Mit diesem Zertifikat kann sie nun das CAS (Certificate of advanced Studies) Fachrichtung Gemeindeschreiber/in absolvieren. Für diese Weiterbildung, welche bereits begonnen hat, wünscht ihr der Gemeinderat viel Erfolg.

Peter Steinauer, Leiter Bau und Planung, hat das DAS (Diploma of advanced Studies) Stufe II, Fachrichtung Bauverwalter, durch die erfolgreiche Absolvierung eines Brückenangebotes bei der Fachhochschule Nordwestschweiz erlangt. Das Brückenangebot wurde geschaffen für Absolventen des bisherigen Bauverwalter-Lehrgangs, welcher noch nicht bei der Fachhochschule angesiedelt war und mit einem Fachausweis abgeschlossen wurde.

Gemeinderat und Verwaltungspersonal gratulieren den beiden Mitarbeitern zu den guten Leistungen und wünschen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

Der Gemeinderat war in Klausur

Der Gemeinderat hat sich am Samstag, 9. März 2013, zur Klausur auf den Eichberg in Seengen begeben. Zuerst ging es um die Erarbeitung einer Liegenschafts- und Grundstückstrategie. Es wurde evaluiert, für welche Bedürfnisse die Gemeinde zukünftig Land benötigt und wie die vorhandenen Landreserven verwendet werden sollen. Später befasste sich der Gemeinderat mit dem Finanzplan. In den nächsten Jahren kommen teils grosse Investitionen auf die Gemeinde zu, welche es zu finanzieren gilt. Der aktualisierte Finanzplan wird der Ge-

meindeversammlung zusammen mit dem Budget bekannt gemacht.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung. Vorhandene Optimierungspotenziale wurden erörtert und erkannt, sodass der „Dienstleistungsbetrieb Gemeinde“ weiterhin gut und effizient arbeiten kann.

Gemeindeversammlungen

Die Protokolle der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. bzw. 23. November 2012 können ab sofort im Internet unter www.hausenag.ch abgerufen werden.

Budget 2013

Das Gemeindeinspektorat hat das Budget 2013 der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Hausen genehmigt. Das Budget der Einwohnergemeinde wurde erstmals nach den Grundsätzen von HRM2 erstellt. Bedingt durch die Aufwertung des Verwaltungsvermögens entstehen deutlich höhere planmässige Abschreibungen als die vorgeschriebenen Abschreibungen nach HRM 1. Das daraus resultierende Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit könne mit dem Ergebnis aus Finanzierung und der Entnahme aus der Aufwertungsreserve kompensiert werden. Die Selbstfinanzierung sei relativ tief, könne aber angesichts der Verschuldungssituation verantwortet werden.

Kontrolle am Leitungsnetz der IBB Erdgas AG

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit führt die IBB Erdgas AG von März – September 2013 periodische Kontrollen der Hausanschlussleitungen im gesamten Versorgungsgebiet der IBB Erdgas AG durch. Die Leitungskontrollen finden ausserhalb des Hauses statt, die IBB Mitarbeiter müssen jedoch teilweise Privatgrundstücke betreten können. Die Eigentümer werden gebeten, den IBB-Monteuren während dieser Zeit freien Zugang zu gewähren. Fragen beantwortet die IBB Erdgas AG (Tel: 056 460 28 00 / info@ibbrugg.ch).

Strassenbeleuchtung - 2. Etappe Erneuerung der Leuchtmittel

Bis Juni 2015 sind sämtliche Quecksilberdampfleuchten ausser Betrieb zu nehmen und entsprechend den heutigen energetischen Anforderungen zu ersetzen. In der Gemeinde Hausen sind ca. 90 Strassenleuchten betroffen. Im 2012 wurden in einer ersten Etappe bereits 34 Lampen umgerüstet.

Fortsetzung nächste Seite

Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten pro Leuchtkörper gesunken. Diese positive Entwicklung ermöglicht es, sämtliche restlichen Quecksilberdampflampen im Gemeindegebiet bereits im 2013 auf LED umzurüsten. Der Gemeinderat hat den Auftrag für den LED Leuchten-Ersatz an der öffentlichen Beleuchtung mit einem Kostendach von knapp Fr. 44'000.00 an die IBB Strom AG, Brugg, erteilt. Im Budget 2013 ist für die Umrüstung ein Betrag von Fr. 40'000.00 vorgesehen. Da sinnvollerweise sämtliche restlichen Quecksilberdampflampen in einem Jahr umgerüstet werden sollen, hat der Gemeinderat den Differenzbetrag als Nachtragskredit bewilligt. Von der Umrüstung sind folgende Strassen betroffen:

- Unterdorfstrasse
- Liseliweg
- Heuweg
- Geerenweg
- Wissmatte
- Rüchligstrasse
- Unterm Holz
- Lindhofstrasse
- Scherzbergweg
- Tannenweg
- Neumattstrasse
- Rosenstrasse
- Geissmattstrasse
- Döchliweg
- Spittelgässli
- Igelweg
- Neuquartier

Leinenpflicht für Hunde

Während der Setzzeit und Aufzucht der Rehkitze besteht nach der Verordnung zum Jagdgesetz des Kantons Aargau (Jagdverordnung des Kantons Aargau, AJSV) eine Leinenpflicht für sämtliche Hunderrassen. Unter § 21 dieser Verordnung wird dies wie folgt umschrieben: „Hunde sind im Wald und am Waldrand vom 1. April bis 31. Juli an der Leine zu führen. In der übrigen Zeit können Hunde auf Waldstrassen unter direkter Aufsicht ohne Leine geführt werden. Für Jagd- und Polizeihunde beim Einsatz und der Ausbildung gelten diese Einschränkungen nicht“.

Bauwesen

Eine Baubewilligung wurde erteilt an:

- Bindella Immobilien AG, Zürich, für den Neubau eines Mehrfamilienhauses und Tiefgarage / Sonnenkollektoren und Rückbau des bestehenden Wohnhauses am Reitweg / Unterm Holz
- Einwohnergemeinde Hausen für die Neugestaltung Spiel- und Begegnungsplätze auf Parzelle Nr. 1400 an der Lindhofstrasse / Rüchligstrasse
- Einwohnergemeinde Hausen für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Werkhofgebäude, Parzelle Nr. 902, an der Werkhofstrasse
- Heller Walter, Hausen, für die Erstellung eines Wintergartens (unbeheizt) auf der Parzelle Nr. 2421 an der Mülacherstrasse 34

Gemeinderat Hausen

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hausen

Die Schalterstunden auf allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung Hausen sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr durchgehend bis 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.	

Gründung „Verein Mittagstisch“

Mit dem Ziel, in Hausen einen Mittagstisch anzubieten, suchen wir Einwohner/innen, welche interessiert sind, bei der Gründung eines „Vereins Mittagstisch“ mitzuwirken.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, der Schulpflege, des Elternforums sowie Eltern besteht bereits. Professionell unterstützt wird diese durch die Organisation K+F (Kind und Familie).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gemeinderat Herr Roger Eichenberger:

roger.eichenberger.hausenag@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Mittagstisch

Papiersammlung

Die Musikgesellschaft Hausen führt die nächste Papiersammlung durch am

Samstag, 15. Juni 2013



Das Altpapier (Papier und Karton getrennt) ist gut gebündelt ab 08.00 Uhr an die Strasse zu stellen. Papier in Schachteln und Säcken wird nicht mitgenommen. Die Bündel sollten nicht dicker als

15 cm sein. Nicht ins Altpapier gehören Blumen- und Kohlepapiere, Waschmitteltrommeln, Tierfutterverpackungen, Folien, Plastik und andere Kunststoffe, Tetra-Packungen sowie Futtermittelsäcke.

Prämienverbilligung

für die obligatorische Krankenpflegeversicherung 2014

Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, können Verbilligungsbeiträge für die obligatorische Krankenpflegeversicherung 2014 geltend machen.

Unsere SVA-Zweigstelle (1. Stock), Tel. 056 461 70 50 erteilt gerne Auskunft über die Anspruchsberechtigung und gibt Anmeldeformulare und Merkblätter ab.

Wer Anspruch auf einen Verbilligungsbeitrag für 2014 erhebt, muss bis spätestens am 31. Mai 2013 bei der Gemeindezweigstelle ein Anmeldeformular einreichen.

SVA-Zweigstelle Hausen



slowUp OK Hausen



Ein Grossanlass für die Region: slowUp Brugg-Regio am 11. August 2013

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Etwas Muskelkraft und viel Spass - so lautet seit 13 Jahren das slowUp-Motto. Eine Region schliesst einen Sonntag lang Strassenabschnitte für den motorisierten Verkehr und reserviert sie für Velofahrer, Skater und Fussgänger. Erstmals findet nun am Sonntag, 11. August 2013 in der Region Brugg ein solcher autofreier Erlebnistag statt. Zum slowUp Brugg Regio werden bei schönem Wetter zwischen 15'000 und 20'000 Personen erwartet. Jung und Alt, Familien und Singles, Bewegungsmenschen und Genussmenschen treffen sich in einer fröhlichen Stimmung im autofreien Ambiente und tun etwas für ihre Gesundheit. Aus dem ersten slowUp im Jahr 2000 am Murtensee hat sich eine nationale Breitensport-Bewegung entwickelt. 2012 nahmen an den 18 slowUp nicht weniger als 407'000 Personen teil. Weitere Informationen zu slowUp finden Sie auf www.slowUp.ch.

Die Strecke ist ein Rundkurs. Stark vereinfacht dargestellt verläuft die geplante Strecke via den Schachen um den Bruggerberg nach Remigen, Rüfenach und Riniken, weiter durch Umiken über die Aare, entlang des Habsburgwaldes nach Hausen, Scherz und Lupfig, durchs Birrfeld nach Mülligen und zurück nach Windisch und Brugg. Entlang der Strecke gibt es in den Gemeinden verschiedene Festaktivitäten. Ein Streckenplan liegt bei. Der Streckenverlauf kann noch Änderungen erfahren.

Der Brugg Regio slowUp-Tag, 11. August 2013 wird auch in unserer Gemeinde ein aussergewöhnlicher Tag sein. Vereine von Hausen werden an diversen Standorten für Unterhaltung und das leibliche Wohl besorgt sein. Von diesem Angebot kann natürlich die gesamte Hausemer-Dorfbevölkerung profitieren und ist herzlich eingeladen.

Für das grosse Fest der Bewegung werden von 09.00 Uhr bis 17.30 Uhr zahlreiche Strassenabschnitte für den motorisierten Verkehr gesperrt. In unserer Gemeinde sind dies folgende Strassenabschnitte:

- ▶ Büntefeldstrasse
- ▶ Brücke Holzgasse
- ▶ Kreuzung Büntefeldstrasse/Obere Holzgasse/Holzgasse (Joggirank)
- ▶ Tannhübelstrasse
- ▶ Kreuzung Cholerweg/Tannhübelstrasse
- ▶ Kreuzung Mattenweg/Tannhübelstrasse
- ▶ Kreuzung Neumattstrasse/Tannhübelstrasse
- ▶ Kreuzung Scherzbergweg/Tannhübelstrasse
- ▶ Kreuzung Heuhofweg/Tannhübelstrasse

Zu den Grundstücken entlang dieser Streckenabschnitte wird während der Dauer des slowUp Brugg Regio keine Zu- und Wegfahrt mit motorisierten Verkehrsmitteln (Personenwagen, Motorräder, etc.) möglich sein. Notfälle sind davon natürlich ausgenommen. Wir informieren Sie gerne bereits heute grundsätzlich über diese kurzzeitigen Einschränkungen und bitten Sie, Ihre Mobilität an diesem Sonntag entsprechend zu planen. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

Stefan Obrist, SlowUp OK Hausen AG,
Tel. 079 299 30 30 oder steff.obrist@bluewin.ch

oder die Projektleiterin slowUp Brugg Regio,
Verena Rohrer, Tel. 056 460 24 28 oder
verena.rohrer@bruggregio.ch.

Über die Details der Verkehrsregelung werden wir Sie später informieren.

Der slowUp Brugg Regio ist ein Grossanlass, der viel Freude in die Region bringt, aber auch viel Unterstützung von allen braucht. Wir freuen uns, dass Sie den Organisatoren und den Gemeindebehörden ermöglichen, einen erfolgreichen slowUp Brugg Regio durchführen zu können und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

OK SlowUp Hausen

Stefan Obrist, Vizeammann Hausen AG

Bringen Sie uns Sommerflieder oder Forsythia oder ein anderer Neophyt (mit Wurzeln) aus Ihrem Garten und die Gemeinde schenkt Ihnen im Tausch je einen einheimischen Strauch Ihrer Wahl (max. 3 Stück)



Eine Augenweide für uns Menschen, Gold wert für die Tierwelt!

- Wildrose
 - Liguster
 - Gemeiner Schneeball
 - Schwarzer Holunder
 - Efeu
- (von oben nach unten)



Bestell-Liste

Büsche, 60–140 cm, wurzelnackt / Staude im Topf

	Eintausch- Sträucher 3 Stk. gratis	weitere Sträucher (Fr. 8.00/Stk.)
Felsenbirne		
Geissblatt, rotes		
Geissblatt, windendes		
Holunder, schwarzer		
Holunder, roter		
Kornelkirsche		
Kreuzdorn		
Liguster		
Pfaffenhütchen		
Schneeball, gemeiner		
Schneeball, wolliger		
Schwarzdorn		
Waldrebe (Niele)		
Wasserdost (Staude)		
Weiden		
Wildrosen		
Total	gratis	Fr.

Bestellung bis 12. April 2013 schicken an:
Natur- und Landwirtschaftskommission Hausen,
Rosmarie Stöcklin, Neumattstrasse 4,
5212 Hausen AG

Sträucherabgabe am Freitag, 26. April 2013,
18.00 bis 19.00 bei Heinz Renold, Lindhofstr. 6,
5212 Hausen AG

Ihre Bestellung z.H.:

Name, Vorname

Adresse

Tel.-Nr.

Bemerkungen

Voranzeige Seniorenausfahrt



Der Gemeinderat freut sich, die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Seniorenausfahrt einladen zu dürfen. Diese findet statt am:

DONNERSTAG, 06. Juni 2013

Besammlng: Zwischen 09:00 und 10:00 Uhr bei der Mehrzweckhalle Hausen
Ziel der Fahrt: Lassen Sie sich überraschen
Rückkehr: Zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Die genauen Reisezeiten erfahren Sie mit der Dorfzytig vom 19. April 2013.

Die Ausfahrt findet bei jeder Witterung statt. (Der Gemeinderat sorgt für schönes Wetter oder wetterunabhängige Aktivitäten)

Für allfällige Betreuung sind Mitarbeiterinnen der SPITEX Region Brugg mit dabei.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Einwohner unserer Gemeinde, die in diesem Jahr 70 oder mehr Jahre zählen. Teilnehmer bei denen ein Partner dieses Alter noch nicht erreicht hat, sind selbstverständlich gemeinsam eingeladen.

Den untenstehenden Anmeldetalon wollen Sie bitte ausgefüllt **spätestens bis 30. April 2013** der Gemeindeganzlei Hausen abgeben.



ANMELDETALON FÜR DIE SENIORENAUSFAHRT VOM 6. Juni 2013

Nachstehende Personen nehmen an der Seniorenausfahrt teil:

Name, Vorname: _____ Jahrgang: _____

Name, Vorname: _____ Jahrgang: _____



Die Primarschule Hausen sucht auf August 2013 eine

Fachkraft Schulzahnprophylaxe (60 - 80 Stunden pro Jahr)

Die Zahnprophylaxe ist eine wichtige Präventionsmassnahme für die Erhaltung von kariesfreien Zähnen bei den Schülerinnen und Schülern und wird an der Schule Hausen regelmässig durchgeführt.

Aufgabenbereich

- Unterricht über zahnschonende Ernährung / Zahnreinigung
- Vermittlung einer wirksamen Zahnreinigungstechnik mit Anwendung eines Fluoridpräparates
- Stufengerechte Informationen zur Entwicklung und Funktion der Zähne und über Krankheiten des Zahnapparates
- Elterninformation über die Zahnprophylaxe
- Besuch jährlicher Fortbildungsbesuch und Erfahrungsaustausch
- Jährliche Berichterstattung

Anforderungen

- Freude am Unterrichten
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Lehrerteam
- Begeisterung, sich für die Entwicklung der Schule zu engagieren

Bis anhin war die Fachkraft Schulzahnprophylaxe im Auftragsverhältnis beschäftigt. Die Konditionen werden individuell festgelegt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto bis **19. April 2013** an Schulleitung Hausen, Hauptstrasse 27, 5212 Hausen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Schulleiter Richard Wullschleger, Schulleiter, Tel. 056 444 23 30, E-Mail: hausen.schulleitung@schulen.ag.ch.

Jubiläums-Generalversammlung vitaswiss Hausen

Benita Buman, Präsidentin des vitaswiss Vereins Hausen, begrüsst 36 Mitglieder zur 40. Generalversammlung im Wohnheim Domino. Gestärkt, nach einem feinen Nachtessen, eröffnete die Präsidentin die Jubiläums-GV. Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt. Die Revisorinnen Irene Keller und Esther Röthlisberger stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Der Verein zählt 44 aktive, davon 3 Turnleiterinnen und 4 passive Mitglieder. Im vergangenen Jahr traten 4 neue Turnerinnen dem Verein bei. Den fleissigsten

Sportlerinnen wurde ein Blumengeschenk überreicht. Für langjährige Vereinstreue wurde ein Aktivmitglied für 10 Jahre, drei für 35 Jahre und Margrit Senn für 45 Jahre geehrt. Die Präsidentin dankte den Leiterinnen, den Vereinsmitgliedern sowie den Vorstandskolleginnen für die tolle und angenehme Mitarbeit. Ein leckeres Dessert rundete die GV ab. Zum Schluss durfte noch jede Turnerin ein Primeli mit nach Hause nehmen.

Der vitaswiss Verein turnt am Mittwochabend von 19.30 – 20.30 Uhr in der Turnhalle Hausen.

Aktivitäten 2013:

- Juli Spezialprogramm
- September Jubiläums-Vereinsreise ins Appenzeller Land
- 16., 23. und 30. Oktober spezielle Turnstunden für die weibliche Dorfbevölkerung und vitaswiss Turnerinnen
- 27. November Jubiläums-Chlaushöck
- 18. Dezember Spezialprogramm

Wechsel an der Spitze des Vereins

46. Generalversammlung des Gemischten Chors Hausen

Nach 22 Jahren im Vorstand, davon 18 Jahre als Präsident, trat Ernst Götti von seinem Amt zurück. Als sein Nachfolger wurde der bisherige Kassier Christian Brändli zum Präsidenten gewählt. Das Amt des Kassiers übernimmt der neu in den Vorstand gewählte Franz Maier. Die übrigen Vorstandsmitglieder René Bachmann, Etel Graenacher und Lisu Wyss stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, und auch die Dirigentin Silvia Werder hält dem Verein die Treue.



Gleich zu Beginn der Versammlung konnte der scheidende Präsident Erfreuliches berichten, durften doch mit Manuela und Martina Clivio und Andrea Reinarz drei neue Aktivmitglieder in der Verein aufgenommen werden. Weniger rosig sieht es bei den Finanzen aus. Trotz einem Reingewinn von rund 1200 Franken am Sängertag resultierte für das ganze Jahr ein Verlust von etwas über 2000 Franken. Enttäuschend war vor allem der bescheidene Reingewinn von nur 108 Franken am Jahreskonzert. Die Perspektive für die nächsten Jahre sieht eher düster aus. Seit das Raclette im Tern nicht mehr stattfindet, fällt eine bedeutende Einnahmequelle weg. Ein Ersatz sollte dringend gefunden werden.

Das Programm für das Jahr 2013 weist neben den alljährlich wiederkehrenden Anlässen drei Höhepunkte auf. Im Juni bestreitet der Chor zusammen mit der

Musikgesellschaft den Showblock im Abendprogramm am Jugendfest, im Oktober organisiert der Verein die kantonale Delegiertenversammlung, und im November findet wieder ein Konzert in der Kirche Hausen statt.

Unter „Verschiedenes“ wurde über das neue Reglement der Gemeinde Hausen zur Unterstützung der Vereine orientiert, und zum Abschluss würdigte der neue Präsident Christian Brändli die Verdienste seines abtretenden Vorgängers Ernst Götti und überreichte ihm als Geschenk einen Blumenstrauß und einen Gutschein für einen Rundflug ab dem Flugplatz Birrfeld. Zudem wurde er auf Antrag des Vorstandes mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

Marktplatz

Gärtnertipp

Langsam kommt der Frühling und bald kann man wieder mehr Zeit im Garten verbringen.

Stauden und dörre Gräser brauchen ihren Winterschutz nicht mehr und fangen an zu treiben. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um die Pflanzen zurück zu schneiden und zu düngen, denn der Boden wird wärmer und die Pflanzen können die Nährstoffe nun aufnehmen.

Jetzt wird es auch Zeit Gemüsesetzlinge, Kartoffeln und Zwiebeln zu setzen.

Auch den Rasen kann man nun mit einem stickstoffhaltigen Dünger behandeln. Im Mai/Juni, wenn die Wirkung nachlässt, können Sie Langzeitdünger streuen, damit Ihr Rasen schön grün bleibt.

Der Gärtnertipp heute mit:



Insieme Sportferien Saas Grund 2013

Seit 1999 kommen wir jährlich nach Saas Grund. Einige Teilnehmer kommen seither regelmässig mit. Auch neue Gesichter sind fast jedes Mal dabei. Von zwei Langjährigen, Manuela und Martin und Eric, dieses Jahr erstmals Feriengast wollten wir wissen, wieso sie mit uns die Sportferien verbringen.

Manuela und Martin kommen gerne, weil sie den Kontakt zu langjährigen Kollegen pflegen können. Martin liebt diesen Sport und fühlt sich mit dieser Gegend sehr verbunden. Eric verbrachte seine Ferien immer mit den Eltern. Weil sie dieses Jahr verhindert waren galt die Ausschreibung für das Sportlager als willkommene Alternative, damit er auch dieses Jahr nicht auf Skiferien verzichten musste.

Weiter wollten wir von Manuela wissen, wieso sie seit langer Zeit regelmässig für alle den Tisch deckt und dafür am Morgen extra früher aufsteht. Ihre Antwort: sie mache es gerne. Von Manuela haben wir auch erfahren dass sie immer versuche, weitere Kollegen von der Werkstatt für eine Teilnahme zu motivieren. Was alle drei schätzen ist das feine Essen, den Discobesuch, die Geselligkeit im Aufenthaltsraum beim Spielen, Malen, Diskutieren etc. Auch schätzen sie sehr, dass uns der Fun Sport vom ortsansässigen Sportgeschäft jedes Jahr so grosszügig unterstützt.

Dieser Begeisterung möchten wir uns anschliessen. Was aber nebst der schönen Natur hauptsächlich dazu beiträgt, dass wir uns hier immer willkommen fühlen, ist die Herzlichkeit der Einwohner. Dafür herzlichen Dank.

Eine herzlicher Dank gehört auch unseren Sponsoren, die es uns ermöglichen, an einem Abend eine Pizzeria zu besuchen und am Lottoabend tolle Preise für die Teilnehmer bereitzustellen.



de Hausi meint...

Der Hausi hat sich bei der Lektüre der letzten Dorfzytig doch etwas die Augen gerieben.

Hat er doch „aus der Ratsstube“ zum Dahlihaus vernommen, dass der Gemeinderat (wohl als Reaktion auf die Bemühungen der „Aktionsgruppe Dahlihaus“) sich veranlasst sah, klarzustellen, dass er das Thema Dahlihaus nicht mitgestalten wolle. Er wolle nur aktiv beobachten und sich dazu neutral verhalten. Dennoch sei die Diskussion zu führen, könne doch bereits ein Frühlingssturm das Dach zum Einstürzen bringen...

Was geht da vor? Kann oder darf es sein, dass sich der Gemeinderat einem Thema, das doch weitherum Interesse weckt, einfach entzieht? Nachdem er noch im Juni letzten Jahres dazu eine Veranstaltung durchführte. Scheinbar mittlerweile dazu keine (öffentlich gemachte) Meinung mehr haben, nur neutral beobachten will. Der Hausi hat daran Zweifel. Und wir erinnern uns: bereits im Umsetzungsprogramm 2012 hat der Gemeinderat das Dahlihaus traktandiert.

Unser Gemeinderat ist nicht bloss passives Verwaltungsgremium. Nein, wir haben unsere Gemeinderäte dafür gewählt, dass sie aktiv gestalten. Dass sie führen. So sagt es uns auch das Gemeindegesetz. Das möchten wir spüren. Sicher, Prioritäten sind zu setzen. Man kann nicht alles gleichzeitig machen. Aber immerhin geht es um eine Gebäude, das vor nicht allzu langer Zeit mit Steuergeldern gänzlich erworben wurde. Mit welchen Absichten denn, ist man jetzt versucht zu fragen.

Man wünschte sich, dass der Gemeinderat mehr Initiative zu diesem Thema entwickelte.

Nachdenklich stimmt auch der Hinweis auf einen Frühlingssturm und dessen Folgen. Besteht eventuell ein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung?

Etwas versöhnlich klingt die Bemerkung des Gemeinderates, dass er an der nächsten Gemeindeversammlung über das Thema weiter informieren will. Wir sind gespannt und bleiben am Ball.

Euer Hausi

FDP Hausen

Figurentheater Margrit Gysin

Eine Geschichte, die zu Herzen ging

(kaspar) Auch im Zeitalter von Fernsehen und Computerspielen kann man die Kinder mit einfachsten Mitteln begeistern – wenigstens wenn man so packend und fesselnd zu erzählen und zu spielen versteht wie Margrit Gysin mit ihren Figuren. Gebannt verfolgten die kleinen Zuschauer, wie die Maus Célestine nicht locker lässt, bis sie von Vaterbär die ganze Wahrheit über ihre Herkunft erfahren hat. Dabei versteht es die begnadete Geschichtenerzählerin, die Kinder in das Geschehen einzubeziehen, sei es, dass sie sie zusammen mit den Figuren des Theaters singen lässt, sei es, dass sie ihnen Fragen stellt und auf Zwischenrufe eingeht, beides Dinge, die so nur in einer realen Aufführung möglich sind. Und zum Schluss dürfen die Kinder die Figuren gar aus der Nähe betrachten

und selber in die Hand nehmen. Eine beglückende Aufführung, die nicht nur den Kindern gefallen hat, sondern auch die anwesenden Erwachsenen berührte. Hoffentlich dürfen wir Frau Gysin und die Maus und den Bär bald wieder bei uns in Hausen begrüßen.



Das Dahlihaus: Chance und Herausforderung

Marina Schmidt Lüscher und Roland Lüscher Aktionsgruppe Pro Dahlihaus

Hausen darf sein ältestes Gebäude nicht sang- und klanglos abreißen. Das ist die Meinung einer Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich für eine neue Nutzung des Dahlihauses einsetzt.

Das um 1624 erbaute, fast 400-jährige Dahlihaus an der Holzgasse ist mit seinem steilen Walmdach, mit der spätmittelalterlichen Hochstud-Konstruktion sowie den ehemaligen kleinbäuerlichen Wohn- und Scheuneneinrichtungen – die der ledige Tagelöhner Hans Dahli (1881-1964) als Letzter nutzte –, ein Zeugnis früherer Bau- und Lebensweise in Hausen. Das sanierungsbedürftige Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz. Man darf es gleichwohl als erhaltenswürdiges Objekt von lokalhistorischem, bauhandwerklichem und ortsbildprägendem Wert betrachten.

Potenzial für Dorfmitte

Das Dahlihaus mit dem Schuhmacherhüsli ist ein unverwechselbares Ensemble in der Dorfmitte. Und es ist bald das letzte Gebäude dieser Art in Hausen – nachdem das Werderhaus, in dessen Tenne der Gemischte Chor jeweils gemütliche Raclette-Abende durchführte, dem Volg-Neubau wich und auch dem gegenüber liegenden Brunnerhaus die absehbare Beseitigung bevorsteht. Müsste das Dahlihaus ebenfalls verschwinden, würden die von der Bevölkerung im Gemeinde-Leitbild und in der Orts- und Dorfkernplanung beschlossenen Ziele ausgehöhlt.

Die Grundstückfläche der Dahli-Liegenschaft beträgt 1'226 Quadratmeter, die Gebäudegrundfläche ca. 315 Quadratmeter und das Gebäudevolumen ca. 2'100 Kubikmeter. Gedenkt die Gemeinde diesen Platz und Raum in der Dorfmitte für öffentliche Bedürfnisse zu behalten, und wofür? Oder will sie ihn einer privaten Verwendung, zum Beispiel einem neuen Wohnblock, überlassen? Nach Auffassung der Aktionsgruppe Pro Dahlihaus sollte die Liegenschaft im Gemeindebesitz bleiben und einer gemischten Nutzung für öffentliche und private Zwecke zugeführt werden.



Wieder ist in den letzten Wochen ein vertrautes Gebäude aus dem Dorfbild verschwunden: Die ehemalige Liegenschaft von Karl Huber mit dem grossen Nussbaum davor bei der Einmündung der Sooremattstrasse in die Hauptstrasse neben der Bushaltestelle Turnhalle wich einer weiteren Wohnüberbauung. Der Abbruch des Gebäudes schafft Voraussetzungen für verdichtetes Bauen, für eine bessere Ausnützung des Baugebiets. Aber im gegenwärtigen rasanten Wandel das Gemeinde taucht auch die Frage auf: Verliert unser Dorf Schritt für Schritt seine letzten charakteristischen Gebäude, seine Seele sozusagen?

Öffentliche Information vor Ort

Samstag, 27. April, 16.00 Uhr, Holzgasse:

„Das Dahlihaus ist uns nicht wurst“

Orientierung/Besichtigung. Nachher ist die Bevölkerung zur Wurstbrätlete auf dem Dahlihaus-Vorplatz eingeladen.

Aktionsgruppe *Pro Dahlihaus*

Ein Ort der Begegnung

Aufgrund der zentralen Lage und Ausstrahlung würde ein ortsbildpflegerisch und nutzungsgerecht rekonstruiertes Dahlihaus zusammen mit dem Schuhmacherhüsli und dem grossen Vorplatz zu einem attraktiven Treffpunkt für Gemeinde-, Vereins-, Firmen- und Privatveranstaltungen. Zum Beispiel für Neuzuzüger-, Jungbürger- und Ortsbürgeranlässe; Sitzungen und Seminare lokaler und regionaler Kommissionen, Behörden und Institutionen; Vereins- und Parteiversammlungen; Senioren-Meetings; Vorträge, Literaturlesungen, Kabarettarbeiten, Konzerte und Ausstellungen; Jahrgänger- und Klassentreffen, usw., usw.

Der Treffpunkt könnte auch der Pflege bisheriger und der Schaffung neuer Traditionen mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten für die Dorfbevölkerung dienen. Zum Beispiel: Ostereierfärben mit Dorf-Eiertütschen; Muttertags-Brunch; Sommerabend-Ständchen der Musikgesellschaft; Raclette-Abend des Gemischten Chors; Spaghettiplausch der Landfrauen; Weindegustation der Landi; Dorf-Metzgete aus der Metzgerei Lüthi; Räbeliechtli-Schnitzen; Herbst-Bazar der Frauengruppe; Kerzenziehen und Chlauschlöpfen; Adventseröffnung und Samichlausbesuch; Weihnachtsbaumverkauf mit Glühwein-Ausschank; usw., usw.

Und natürlich liesse sich das Dahlihaus für private Feste und Feiern mieten. Der weitere Platz unter dem grossen Walmdach wäre für Wohn- und Büroräume nutzbar. Aus deren Mieteinnahmen könnten die Investitionskosten teilweise verzinst werden.

Nötige Willenskundgebung

Das Projekt „Rekonstruktion und Nutzung Dahlihaus“ ist eine Herausforderung – aber auch eine Chance zur Rettung des ältesten und charaktvollsten Gebäudes von Hausen, zur Aufwertung des Ortszentrums und zur Förderung einer lebendigen Dorfkultur. Angesichts der rasanten Veränderung des Dorfbildes und des Bevölkerungswachstums gehen diese Anliegen auch die Gemeinde etwas an. Die Aufgabe könnte durch privates Engagement unterstützt werden. Darum wird die Aktionsgruppe im Laufe dieses Sommers den Trägerverein Pro Dahlihaus gründen. Die Bevölkerung soll mit Berichten, Diskussionen, Schautafeln und Führungen vor Ort über Nutzungsmöglichkeiten informiert und für die Erhaltung des Dahlihauses motiviert werden.

Aktionsgruppe *Pro Dahlihaus*:

pro.dahlihaus@gmail.com



EinBlick ins Schulzimmer

In lockeren Folgen erscheinen Beiträge zum Unterricht in der Schule. Sie sollen einen Einblick in den heutigen Schulbetrieb geben und den Leserinnen und Lesern aktuelle Unterrichtsformen näherbringen.

Schülerinnen und Schüler sind Experten

In einer altersdurchmischten Klasse lernen und arbeiten Kinder unterschiedlichen Alters miteinander. Oft ist es so, dass die einen etwas wissen oder können, was andere erst noch erlernen müssen.

Diese Konstellation kann im Unterricht genützt werden: Kinder lernen von Kindern. Wer eine Aufgabe erklärt, lernt dabei genauso wie das Kind, welches eine Aufgabe verstehen will. Gleichzeitig setzen sich beide im Dialog mit einem Problem auseinander.

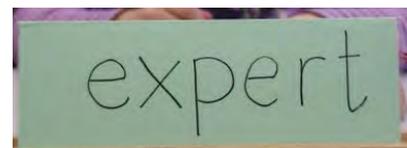
Experten im Unterricht werden an unserer Schule in verschiedenen Situationen eingesetzt, zum Beispiel im Englisch-Unterricht der 5. Klasse. Die Fremdsprache wird vorläufig noch nach Klassen getrennt unterrichtet. Trotzdem eignet sich das Beispiel gut als Illustration.

„Read and write true or false“

Die Klasse arbeitet an einem Lesetext. Die Kinder versuchen den Inhalt zu verstehen. Sie erhalten einen entsprechenden Arbeitsauftrag. Die Lehrerin begleitet die Klasse.

Wer mit seiner Arbeit fertig ist, löst selbstständig ein zusätzliches Arbeitsblatt. Hat ein Kind auch diese Aufgabe gelöst, kontrolliert es die Lösungen mit der Lehrerin.

Dann erklärt sie das Kind zum Experten für diese Aufgabe. Es holt sich das entsprechende Schild „Expert“ und stellt es auf sein Pult. Andere Kinder zeigen nun ihr gelöstes Arbeitsblatt dem Experten. Sie können sich auch bei ihm Informationen zur Aufgabe holen.



Die Rolle des Experten ist bei den Kindern sehr beliebt. Sie geben sich entsprechend Mühe bei ihrer Arbeit. Das Arbeitstempo aber auch die Sorgfalt beim Lösen einer Arbeit erhöht sich merklich. Die Kinder arbeiten konzentriert. Experten üben ihr Amt in aller Regel sehr gewissenhaft aus. Oft braucht es mehrere Experten, entweder für die gleiche Aufgabe (bei grossen Klassen) oder für unterschiedliche Arbeitsaufträge bei längeren Arbeitsphasen.





Fremdsprachige Mütter in der Schule

Unsere Schule bezieht die Eltern in die Arbeit mit ein und ist offen für ihre Anliegen.

Wir verstehen individuelle Unterschiede als Bereicherung.

Zitate aus dem Leitbild der Schule Hausen

Eine Klasse, wie sie heute fast zum Regelfall geworden ist: Schülerinnen und Schüler aus drei, vier, fünf Ländern oder Kulturen sitzen im gleichen Schulzimmer und lernen miteinander. Solche Vielfalt konfrontiert die Lehrpersonen mit beträchtlichen Anforderungen. Das „Fremde“ verstehen lernen ist die grosse Herausforderung für die Lehrpersonen und auch für die fremdsprachigen Kinder und deren Eltern. Die Mütter verstehen oft kein oder schlecht Deutsch. Sie sind jedoch die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Deshalb ist der Kontakt mit der Schule äusserst wichtig. Fremdsprachige Mütter mit Migrationshintergrund kennen die Schweizer Schulen nicht oder lernen sie dann erst durch ihre Kinder kennen.

Seit bald drei Jahren laden die Unterstufenlehrerinnen die Mütter der fremdsprachigen Kinder aus der Unterstufe viermal pro Jahr ins Schulzimmer ein. Das Projekt wird durch die Schulleitung unterstützt. Hauptziel ist es, die Mütter untereinander bekannt zu machen, sie über unser Schulsystem zu informieren oder in Alltagsfragen zu beraten.



Die Organisation dieser Treffen übernehmen jeweils zwei Unterstufenlehrerinnen. Beim ersten Treffen anfangs Schuljahr trifft man sich vor allem zum Kennen lernen oder um brennende Fragen zur Schule zu beantworten. Die Mütter sind eingeladen, Themen für das nächste Treffen vorzuschlagen und Wünsche zu äussern. Platz bleibt auch für Projekte. Im Juni 2011 halfen die Mütter mit, das Geschichtenfest der Erstklässler zu verschönern. Die Mütter erzählten den Kindern und andern Eltern

Geschichten in ihrer Muttersprache. Für die fremdsprachigen Kinder war es eine wunderbare Erfahrung, ihre Mama einmal im Mittelpunkt zu sehen. Für die einheimischen Eltern und Kinder war es eindrücklich, eine Geschichte zu hören und während Minuten einfach nichts zu verstehen (das ist oft das Los unserer fremdsprachigen Kinder).



Auch in diesem Jahr haben wir ein spezielles Projekt in Angriff genommen. Geschichten hören ist schon für die Kleinsten sehr wichtig, damit sie später gut Sprechen, Lesen oder Schreiben lernen. Fremdsprachige Bücher sind meist nur in Spezialbuchhandlungen oder aus dem Heimatland zu erhalten. Deshalb haben die meisten grösseren Bibliotheken auch fremdsprachige Bücher im Angebot. Einen Minibestand möchte auch die Bibliothek Hausen anbieten. Deshalb haben sich einige Mütter an die Arbeit gemacht, deutsche Bilderbücher in ihre Muttersprache zu übersetzen. Die Texte werden dann in die Bilderbücher eingeklebt. Es

sind ein englisches, ein serbisches, ein albanisches und ein portugiesisches Buch entstanden.

Am **Freitag, den 05. April 2013 um 16.00 Uhr** werden die fertigen Bücher dem Bibliotheksteam übergeben.

Alle Bibliotheksbenutzerinnen und Bibliotheksbenutzer sind herzlich eingeladen, bei einem Apéro mit den Autorinnen und den Bibliothekarinnen auf die grossartige Zusammenarbeit anzustossen.

Heidi Mösch



Schulagenda

April 2013

April 2013

Fr	05.04.	Vernissage „Bilderbücher in zwei Sprachen“	16.00 Uhr in der Bibliothek
Fr	12.04.	Teamtag	Kein Unterricht Für Kindergarten u. Schule
Fr	12.04.	Beginn Frühlingsferien	
Mo	29.04.	Schulbeginn nach Frühlingsferien	
Di	30.04.	Anmeldeschluss Musikschule	



Bücher, Musik und Kaffeeduft

Am Samstag, den 2. März 2013 organisiert die Musikschule Windisch-Hausen ihren Schnuppertag. In den Schulzimmern des Bezirksschulhauses, die zu verschiedenen Musikzimmern umfunktioniert wurden und regulären Musikschulzimmern tummelten sich für einmal nicht die Bezirksschüler sondern auch viele kleine und grosse Besucher. So standen drei Primarschulmädchen Schlange bis sie endlich an der Reihe waren, das Schlagzeug auszuprobieren. Andere entlockten dem Cello ein paar tiefe Töne. Im Parterre im Zimmer bei den Flöten und Blockflöten konnte man diese in unterschiedlichen Grössen und Formen entdecken, Violinen und Klaviere wurden rege ausprobiert und die Eltern erhielten Auskunft und Informationen zum Angebot der Musikschule.

Zugleich mit der Musikschule öffnete auch die Bibliothek ihre Türen zum Biblio-Café. Bereits beim Haupteingang duftete es wunderbar nach Kaffee, der in der Bibliothek im ersten Stock über dem Singsaal zusammen mit Lesestoff genossen und entdeckt werden konnte. Bekannte und neue Besucher informierten sich über das Medianangebot, schmökerten in Büchern, inspizierten das DVD-Angebot oder lösten eine Benutzerkarte.

Die Musikschulkommission Windisch-Hausen dankt allen beteiligten Lehrpersonen und den Mitarbeiterinnen der Bibliothek für den gelungenen Schnuppermorgen mit dem Biblio-Café.

Falls Sie weitere Fragen rund um die Musikschule haben: Der Schulleiter Markus Kunckler gibt gerne Auskunft, Telefon 056 448 97 62, windisch.musikschule@schulen.ag.ch.

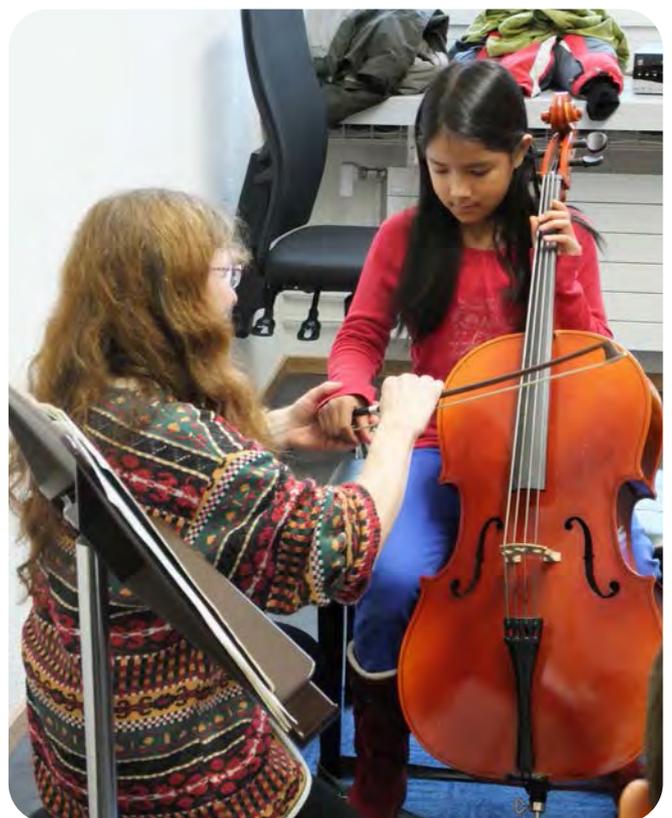
Nächste Veranstaltung:

- Mittwoch, 27. Mai 2013 – Musik über Mittag, Singsaal Bezirksschule Windisch
- Montag, 3. Juni 2013, 18.30 Uhr - Musikschulkonzert in Hausen, Mehrzweckraum Turnhalle Hausen

Text und Bilder: Musikkommission Windisch-Hausen



Fleissig geübte Töne eines Trompetenschülers



Viel Begeisterung beim Cello



Fröhliches Geklimper zukünftiger Pianisten



Und so funktioniert sie - die Posaune



Staunen über die Töne aus dem Akkordeon



Der Musikschulleiter gibt gerne Auskunft



Manchmal möchte man gar nicht mehr aufhören, bei diesen vielen Tönen



Gar nicht so einfach, einer Klarinette Töne zu entlocken

Die Gäste wählten die Musikstücke aus

Hausen Die Musikgesellschaft lud an ihrem Jahreskonzert zum Puzzle spielen ein

Einige Neuerungen wurden den zahlreichen Gästen der Musikgesellschaft in der Mehrzweckhalle präsentiert: Dirigentin Sabrina Fehlmann führte die Musikanten zum ersten Mal durch das Jahreskonzert. Als Moderatoren amtierten Kari Spillmann und Sarah Keller und nicht wie gewohnt Vize-Präsident André Keller. „Ich bin in Pension gegangen“, erklärte dieser. Das 16-teilige „Musik-Puzzle“ wurde von den Musikantinnen und Musikanten im Alter von 14 bis 74 Jahren gekonnt zusammengefügt. Mit dem brasilianischen und dementsprechend rassistigen „Cachimbo“ startete die Musikgesellschaft in den Abend. Vor jedem neuen Stück mischte sich Sarah Keller unters Publikum, um das nächste auf Puzzleteilen geschriebene Lied auszulösen. Die Gäste hatten ihren Spass daran, auch wenn sie von Kari Spillmann plötzlich als potenzielle Diebe betrachtet wurden. „Ein Puzzleteil wurde geklaut, es sind nur noch 15 Stück da. Wir geben dem oder derjenigen bis zur Pause Zeit, das Puzzlestück zurückzubringen“, erklärte der Moderator. Was trotz des fehlenden Teils bald ersichtlich war: Das Puzzle zeigte das Hausemer Gemeindewappen.

Von „Things“ bis zum „Cancan“
Die Musikgesellschaft spielte Moderneres wie „Things“ von Robbie Williams aber auch Klassisches wie „Besuch bei Offenbach“ des Komponisten Jacques Offenbach. Er, der mit richtigem Namen Jakob Eberst hiess, war der Begründer der modernen Operette.



Colin Studerus spielt am Altsaxophon das Lied "Heaven" der Gruppe "Gotthard"

Das Publikum goutierte den Mix aus spritzigen Rhythmen, düsteren Formulierungen, Marschmusikelementen und klatschte beim „Cancan“, dem wohl berühmtesten Stück Offenbachs, eifrig mit.

Die Hausemer Musikanten taten sich auch mit ihren Soli hervor. Zu Adele Adkins „Set fire to the rain“ überzeugte Peggy Studerus am Tenorsaxophon, zum Boogie-Woogie „San Francisco“ waren es Trompeter Aschi Burgermeister, Eveline Keller an der Klarinette und Posaunist Peter Leutwyler, die dem Stück ihren Stempel aufdrückten. Zu „Träume unter Palmen“ legte sich André Keller mit Hut und Sonnenbrille in den Liegestuhl. Dirigentin Sarah Spillmann tauschte den Taktstock gegen das Mikrofon ein und sang mit Moderator Kari Spillmann.

Das vermeintlich geklaute Puzzleteil tauchte übrigens wieder auf: Gitarrist Hans Frei, seit 1975 spielt er mit den Hausemern, wurde für 60 Jahre aktives Musizieren geehrt. In seinem Gratulationscouvert lag das Puzzleteil. (ihk)



Witzig: Vize-Präsident André Keller hat es sich zum Lied "Träume unter Palmen" bequem gemacht, während Kari Spillmann (Mitte) und Dirigentin Sabrina Fehlmann singen



Senioren unterstützen Senioren

Veranstaltungsreihe Moderne Technik am 10. April 2013

Das Thema des Anlasses ist „Telefon, TV und Radio über Internet“. Kompetent und informativ werden die Teilnehmer in das vielseitige, breite Angebot an Möglichkeiten der heutigen modernen Medienwelt eingeführt. Der Informationsvortrag findet am 10. April 2013 von 14.00 – 16.00 Uhr im Vereinsraum im UG Kindergarten, 5243 Mülligen statt und ist kostenlos. Ihre Anmeldung ist bis zum 3. April 2013 zu richten an: Heinz Brun, 056 441 67 86 oder heinz.brun@forum-60-plus.ch.

„Von Palmblattsandalen zu Stöckelschuhen“ - Besuch des Schuhmuseums in Schönenwerd

Am Freitag, 19. April 2013, besuchen wir das in Europa älteste Schuhmuseum in Schönenwerd. Bei einer Führung erleben wir die Entwicklung der Schuhmode von den Palmblattsandalen bis zu den heute getragenen Stöckelschuhen. Nach dem Museumsbesuch wandern wir noch ca. 1 – 1,5 Std. der Aare entlang bis Aarau und von dort geht es mit der Bahn zurück nach Brugg. Die Kosten für die Führung im Museum sind für Mitglieder von forum 60 plus gratis, für Nichtmitglieder Fr. 10.--. Das Detailprogramm finden Sie unter www.forum-60-plus.ch. Anmeldung und Auskunft bitte bis 8. 4. 2013 bei Rita Frey, 056 443 32 26 oder rify@bluewin.ch.

Bericht „Mit dem forum 60 plus ins Konzert“

Am Sonntag, 10. März 2013, Nachmittag, trafen sich 10 Musikinteressierte zum gemeinsamen Konzertbesuch in Wettingen. Auf dem Programm standen Werke von Mozart: Das Requiem KV 626, die Maurerische Trauermusik KV 477 und der Schlusschor aus der Grabmusik KV 42.

Im kleinen Saal der kath. Kirche in Windisch stellte uns Elisabeth Kuhnt, die Organisatorin dieses Anlasses, in anschaulichen Worten den Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart vor. Er war eines der grössten Musikgenies, sein Leben hatte viele Höhen aber auch dunkle Seiten. Seine Schwester Nannerl beschrieb ihn einmal so: „... ausser der Musik war und blieb er fast immer ein Kind, und dies ist ein Hauptzug seines Charakters auf der schattigen Seite „. Wir erfuhren auch einiges über die verschiedenen Werke. Die Grabmusik schrieb Mozart im Alter von nur elf Jahren, das Requiem war sein letztes Werk. Während der Arbeit an diesem Kompositionsauftrag, um den sich Dichtung und Wahrheit ranken, erkrankte der Komponist schwer und starb vor der Vollendung. Die Komposition wurde von einem Schüler ergänzt und fertiggestellt und später von einem amerikanischen Komponisten überarbeitet.

Nach diesen interessanten Ausführungen machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg nach Wettingen, in die Kirche St. Anton. Die Aufführung wurde bestritten vom Chor Schola Cantorum Wettingensis, vom Barockorchester Capriccio und vier Solisten. Wir liessen uns verzaubern vom wunderschönen Klang des Chores, dem warmen Ton des Orchesters und den ergreifenden Stimmen der Solisten. Viel zu schnell war das feierliche Konzert vorbei und wir machten uns auf den Heimweg, den Kopf voller schöner Töne, eingestimmt auf Karfreitag und Ostern. Ohne die Initiative von Elisabeth Kuhnt wären wir nicht in den Genuss dieser herrlichen Musik gekommen. Herzlichen Dank für die Idee und die Organisation.

Verena Stämpfli

Der Alltag ist mit Pointen gewürzt

Journalist Jörg Meier las im Domino aus seinen „Meiereien“ vor, Philipp Galizia begleitete ihn auf dem Kontrabass

Journalist und Kolumnist Jörg Meier ist täglich in der Aargauer Zeitung zu lesen. Seine Kolumne „Meiereien“ hat ihren festen Platz. Im gleichnamigen Buch ist eine Auswahl der über 1000 Kolumnen erschienen. Seine Texte handeln vom Alltag, der manchmal zum Lachen, Weinen, sich Aufregen, Erfreuen oder Nachdenken ist. Alltag eben.



Kolumnist Jörg Meier amüsiert die Gäste im Domino mit seinen Geschichten

Die Gäste im gut besetzten Domino amüsierten sich. „Claudia Ender von der Kulturkommission hat mich gebeten, etwas Heiteres zu bringen“, sagte Jörg Meier. Und er hielt sich daran. So erzählte er die Geschichte über sich und seine Frau. Er wunderte sich sehr, dass sie nur selten eine richtig, schöne Einladung erhalten würden. „Schliesslich kann man uns kinderlos haben, denn unsere sind schon gross. Meine Frau meint ja, ich sei ein notorischer Falschfrager.“ So habe er bei der letzten Einladung vor drei Jahren die Freundin seiner Frau gefragt, ob sie denn schwanger sei. Sie hatte gut 15 Kilos zugenommen und war doch früher so auf ihre Figur bedacht. Auch ein Nachhaken bei ihrem Ehemann habe nichts gebracht. „Ist es denn wirklich so falsch, wenn man halt ein gutes Gedächtnis hat und sich für die Mitmenschen interessiert?“, fragte Jörg Meier in die Runde.



Jörg Meier (re.) liest Heiteres aus seinen "Meiereien" vor, Philipp Galizia begleitet ihn auf dem Kontrabass

Bild: IHK

Schiffahrt zum Geburtstag

Philipp Galizia bediente sich aus Jörg Meiers Archiv und gab die Geschichte mit der Schiffahrt zum Besten. „Jörg macht an seinem Geburtstag im Dezember immer einen Schiffsausflug auf dem Vierwaldstättersee“, sagte Galizia, bevor er in die Saiten griff. Ein älteres Ehepaar kommt an Bord, im Restaurant nimmt er ihr Mantel, Hut und Tasche ab. Sie setzen sich. Sie meint, „hier zieht es“. Sie stehen auf, nehmen einen anderen Platz ein. Jetzt braucht sie einen Kaffee. Mann noch mit Mantel, Hut und Tasche ausgestattet, geht ans Buffet, holt den Kaffee. Es herrscht Wellengang. „Ich wusste, dass du den Kaffee verschüttetest“, sagt sie zu ihm. Die Geschichte nimmt ein Ende, über das spekuliert werden darf. „Ich habe danach, jeden Tag die Neue Luzerner Zeitung nach Vermisstenanzeigen durchsucht“, sagte Jörg Meier den lachenden Gästen.

Nicht nur gelesen wurde an diesem verschneiten 14. März, sondern auch gesungen. Tatsächlich liessen sich die Zuhörerinnen und Zuhörer dazu hinreissen, den Marsch „Die Nacht ist ohne Ende“ zwar ohne Text, unter Regie von Philipp Galizia aber mit ausdruckstarken „Ah, ah, ah“ zu singen. Was folgte, war eine Geschichte über elf Männer in einem 12er-Massenschlag mit all seinen Nebenwirkungen. (ihk)

„Chomm mer wönd go ome fahre, mit em alte Tschätterchare“

In der Bibliothek hörten die Kleinsten Verse, Fingerspiele und Geschichten auf Mundart

Leseanimatorin Bruna Matter stellte an der Veranstaltung „Lirum Larum Verslispel“ für Kinder ab 9 Monaten bis ca. 3 Jahren das „BulliBusBuch“ von Birte Müller vor. „Chomm mer wönd go ome fahre, mit em alte Tschätterchare, mit em alte Rumpubus: Fahre mit vell Schuss! Öbere Bärg zum Fluss! Und in diesem „Tschätterchare“ hatten erstaunlich viele Tiere Platz. Diese wurden nicht nur aufgezählt, sondern konnten von Eltern und Grosseltern mit ihren Kindern erlebt werden: Die Stoffschnecke etwa, schlich die Arme und Beine der Kleinen rauf und runter: „S’chrüücht es Schnäggli, s’chrüücht es Schnäggli, s’Bärgli uf, s’Bärgli uf. Änne weder abe, änne weder abe, uf em Buch, uf em Buch.“ Die Kinder lachten, machten grosse Augen oder griffen mit ihren Händen nach den Stoffschnecken.



Spass für zwei: Diese Mutter erzählt ihrem Sohn das Schnäggli-Verslispel

„Auch wenn die Kinder noch nicht alles verstehen, ist es wichtig, vorzulesen“, sagte Bruna Matter. Sie ist Leseanimatorin des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), welches die Lust an Geschichten von klein auf fördert. Dies bildet eine solide Grundlage, um später lesen zu lernen. (ihk)



Leseanimatorin Bruna Matter begrüsst mit Maus Mimi die kleinen Gäste

Bilder:IHK

Rock`n`Roll Fever Show & Dance Night mit TV Stars

Die Boogie Kids Jan & Yannyna (Funky-Boogie) die vor zwei Jahren im Finale der TV Show „Die grössten Schweizer Talente“ bekannt wurden, treten am 27. April in Hausen auf.

In diesem Jahr findet die Rock`n`Roll Fever Show & Dance Night am 27. April in der Mehrzweckhalle in Hausen statt. Die Zuschauer erwartet aber nicht nur ein buntes Showprogramm. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Und wer selbst das Tanzbein schwingen möchte, hat dazu reichlich Gelegenheit. DJ Reto Gurt wird abwechselnd mit der Rock`n`Roll Party Band The Poorboys für rockige Tanzstimmung sorgen. Neben lokal bekannten Gruppen wie der Tanzfabrik Niederlenz, der Tanzschule idance, dem RRC Teddybären oder den Tickle Toe Hep Cats, sind diesmal auch ein paar kleine Gäste mit grossem Namen an der Dance Night dabei.

Jan und Yannyna, die es 2011 in der Fernsehshow „Die grössten Schweizer Talente“ bis ins Finale geschafft haben, begeistern mit ihren Boogie Woogie Künsten und bringen gleich noch zwei ebenso begabte Kollegen mit. Der Rock`n`Roll Club Lollipop erwartet wie in den Vorjahren eine ausverkaufte Halle. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.rocknroll-fever.ch



Rock`n`Roll Club Lollipop und was er alles macht

Seit 22 Jahren gibt es den Rock`n`Roll Club Lollipop in Hausen. Hier treffen sich jede Woche Tanzbegeisterte, um neue Figuren zu lernen, Choreographien für Auftritte einzustudieren oder einfach die Hüften zu schwingen. Der Club besteht aktuell aus zwölf Paaren, die Freude an der Musik der 50er und 60er haben und sich in ihrer Freizeit gern bewegen.

Wer Spass an Akrobatik hat, kann bei Trainer Christoph Seiler grosse Sprünge lernen und diese bei einem gebuchten Auftritt auf der Bühne zeigen. Aber auch wer einfach nur gern Plausch-Tanz macht, kommt hier auf seine Kosten.

Besonders eifrig geht es bei den Rock`n`Rollern alle zwei Jahre im Frühling zu. Dann nämlich, wenn für die neue Fever Show & Dance Night geübt wird. Das Fest wurde 2001 zum ersten Mal durchgeführt und sollte eigentlich ein einmaliges Ereignis bleiben. Doch die vielen positiven Rückmeldungen motivierten die Lollipop-Mitglieder, den Showabend fortan alle zwei Jahre zu wiederholen. Das Konzept ist dabei weitgehend gleich geblieben. Verschiedene Tanzgruppen zeigen ihr Können auf der Bühne und dabei wird musikalisch auch mal über den Tellerrand geschaut. So lädt der Club auch Künstler aus den Bereichen Boogie Woogie, Lindy Hop oder Latin-Dance ein. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.rocknroll-fever.ch



News aus der Turnerfamilie Hausen

Pinnwand

- Turnen: Mittwoch 20.30 Uhr bis 22 Uhr
- „Fit“ trifft sich in der Halle
- „Zwäg“ trifft sich im Gymnastikraum
- Jeweils 1. Mittwoch des Monats gemeinsames Turnen
- Walken: Montagabend / Freitagmorgen

Die Frauenriege Hausen

An der Generalversammlung vom 20. Februar fanden unter anderem die Wahlen statt. Erfreulicherweise liess sich der ganze Vorstand für 2 weitere Jahre wählen. Er wurde sogar um 1 Mitglied aufgestockt. Alle Traktanden wurden diskussionslos angenommen. Im Anschluss wurde auch ein kleiner Imbiss offeriert.

Nach der Generalversammlung freuen wir uns nun darauf, wieder mit einem interessanten, abwechslungsreichen Programm ins neue Vereinsjahr zu starten.

Zusätzlich zum wöchentlichen Turnen in der Halle wird viel „Abwechslung“ angeboten: Eine Auffahrtswanderung, die Walking-Night in Gebenstorf, der Frauenlauf in Bern, eine Turnfahrt, ein Sauserbummel, der Chlaus-hock und sehr wahrscheinlich ein Turnerabend.

Am Jugend-und Dorffest Ende Juni führt die Frauenriege zusammen mit der Männerriege die Festwirtschaft – Da werden alle gebraucht, von der Kuchenbäckerin bis zum Grilleur! Hier macht „arbeiten“ im Teamwork wirklich Spass.

Im August führt unsere jährliche Turnfahrt ins Simmental. Ob viel, wenig oder gar nicht wandern, es hat für alle etwas dabei.

Einige Frauenrieglerinnen treffen sich jeweils am Montagabend oder am Freitagmorgen zum gemeinsamen Walken.

Haben wir Sie „gluschtig“ gemacht? Dann kommen auch Sie in die Halle und turnen unverbindlich mit. Wir heissen alle herzlich willkommen.

Frauenriege
Hausen

Festliche Einweihung der neuen Statuten



Üben vor der Spiegelwand im Gymnastikraum



Turnfahrt auf dem Gotthardpass



Wanderung zum Arnisee

Zum 91. Geburtstag	24.04.2013 14.05.2013	Kunz-Häfeli Elsa Dubach-Schneider Léonie
Zum 90. Geburtstag	22.04.2013	Horlacher-Vogelsang Elsa
Zum 85. Geburtstag	14.04.2013 04.05.2013	Müller-Jörg Marlis Widler Bruno
Zum 80. Geburtstag	21.04.2013	Küng-Peterhans Theodora
Zur goldenen Hochzeit	06.04.2013 11.04.2013 20.04.2013 11.05.2013	Ritter-Wittwer Peter und Erika Meier-Felix Viktor und Anna Rosa Kipouros-Kargidis Dimitrios und Lemonia Hotz-Ritter Hans Rudolf und Ruth



Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
29.03.		Ostern	
02.04.	Forum 60 plus	Lindenpark Mittagstisch für Senioren der Region	Saal Sanavita AG, Lindenpark
03.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Kafi-Treff	Kath. Pfarreizentrum
04.04.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
04.04.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
04.04.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
04.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Monatshöck der "Lismigruppe"	Kath. Pfarreizentrum
04.04.	Forum 60 plus	Nähstube	UG Alterswohnungen
05.04.	Dorfzytig Redaktion	Redaktionsschluss Dorfzytig	
05.04.	MUKI/Turnen	MUKI/Turnen	Turnhalle Rothübel
05.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Annahme Kinderkleiderbörse	Kath. Pfarreizentrum
06.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Verkauf Kinderkleiderbörse	Kath. Pfarreizentrum
06.04.	Muki- und Vaki Turnen	Abschlussfest Muki-/Vaki Turnen	Turnhalle
09.04.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
09.04.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
10.04.	Forum 60 plus	Veranstaltungsreihe Moderne Technik	Vereinsraum im UG Kindergarten
10.04.	Samariterverein Hausen AG	Monatsübung	Samariterzimmer
11.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Chrabbeltreff "Sünneli"	Kath. Pfarreizentrum
14.04.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Erstkommunionfeier	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
15.04.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Treffpunkt in Absprache mit dem Kursleiter
17.04.	Forum 60 plus	Spielgruppe	Cafeteria Sanavita AG, Lindenpark
18.04.	Forum 60 plus	Konversation Französisch	UG Alterswohnungen
18.04.	Forum 60 plus	Konversation Spanisch	UG Alterswohnungen
19.04.	Forum 60 plus	Wanderung mit Besuch des Schuhmuseums Schönenwerd	Treffpunkt Bahnhof Brugg

Anlässe, Fortsetzung

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
20.04.	Velo-Moto-Club Hausen	Veloausfahrt	Umgebung
23.04.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
24.04.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Frühlingswanderung	Wanderung
24.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Kindernachmittag	Kath. Pfarreizentrum
26.04.	Mikado Café&Shop	Feierabendkonzert im Mikado	Mikado Café&Shop
27.04.	Rock 'n' Roll Club Lollipop Hausen	Rock 'n' Roll Show & Dance Night 2013	Mehrzweckhalle Hausen (Alle Räumlichkeiten)
28.04.	Reformierte Kirchgemeinde Windisch	Sonntagstisch in Windisch	Ref. Kirchgemeindehaus, Windisch
29.04.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Treffpunkt in Absprache mit dem Kursleiter
30.04.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Chrabbeltreff "Sünneli"	Kath. Pfarreizentrum
30.04.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
30.04.	Forum 60 plus	Sternenbilder erkennen	Hans Peter Fässli
01.05. -15.06.	Natur- und Vogelschutzverein Hausen	Schülerexkursion	Gemeindebann Hausen
01.05.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Kaffi-Treff	Kath. Pfarreizentrum
02.05.	Spitex Verein Hausen-Habsburg	Generalversammlung Spitex Ver- ein Hausen-Habsburg	Behindertenwerkstatt Hausen
02.05.	Stiftung Domino	Mittagstisch für Senioren	Café Domino
02.05.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
02.05.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
02.05.	Forum 60 plus	Nähstube	UG Alterswohnungen
02.05.	Landfrauenverein	Kurs Herz	Theorielokal MZH
04.05.	Gemischter Chor Hausen	Anlass für Jubilare	MZH Hausen
05.05.	Natur- u. Vogelschutzverein Hausen	2. Exkursion	Auenwald (Vogelschutzhütte Brugg)
06.05.	Forum 60 plus	Kegelnachmittag	Restaurant Vindonissa
07.05.	Frauentreff Hausen	Basteln und gemütliches Treffen	Ref. Kirche Hausen
07.05.	Forum 60 plus	Lindenpark-Mittagstisch für Senioren der Region	Saal Sanavita AG, Lindenpark
07.05.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Monatshöck der "Lismigruppe"	Kath. Pfarreizentrum
08.05.	Forum 60 plus	Veranstaltungsreihe Moderne Technik	Vereinsraum im UG Kindergarten
09.05.		Auffahrt	
09.05.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Kirchweihgottesdienst an Auffahrt	Kath. Kirchenzentrum in Windisch
12.05.	Velo-Moto-Club Hausen	Familienausflug	noch Unbekannt
13.05.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
14.05.	Forum 60 plus	Sternenbilder erkennen	Hans Peter Fässli

Fehlt ein Termin? Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen.
Der aktuelle Veranstaltungskalender kann jederzeit auch auf www.hausenag.ch eingesehen werden.

Nächste Dorfzytig:	Fr, 19.04.2013	Redaktion:	Inserate:
Inseratenschluss:	Fr, 05.04.2013	Iltisstrasse 3	Tel Inserate: 056 442 21 16
Redaktionsschluss:	Fr, 05.04.2013	5212 Hausen AG	
		dorfzytig@hispeed.ch	dorfzytiginserate@bluewin.ch

Redaktionskommission: *Barbara Potenza (pot/Redaktion), Cornelia Herrmann (ch/Inserate)*
Ernst Götti (kaspar), Irene Hung-König (ihk)
Christian Wernli (Verwaltung)